Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Zunahme der Bevölkerung (vergl. Heft XX. S. IX)

urn:nbn:de:bsz:31-217966

Visual Library

106 Gemeinden haben über 2000 (mit 417,272 Einwohner), 33 über 3000 (mit 244,065), 14 über 5000 (mit 177,904), 5 über 10,000 (mit 114,070) Einwohner.

Wegen dieser Verhältnisse für die Kreise vergl. S. 164 bis 170, wegen der Dichtigkeit der Bevölkerung in den Amtsbezirken auch Heft XX. S. 68 ff. und S. XII.

II. Zunahme der Bevölkerung (vergl. Heft XX. S. IX.)

Bei Vergleichungen mit früheren Zählungen ist die Zollabrechnungs-Bevölkerung zu Grunde zu legen, da eine Ermittlung der faktischen Bevölkerung früher nicht stattgefunden hat. Die Zählung von 1846 war übrigens die erste, bei der die Zollvereins-Methode genauer zur Anwendung kam.

Die Bevölkerung Badens betrug:

		Zunahme.	in %.	jährlich im Durchschnitt der Gesammtzahlen.		jährlich im Durchschnitt der jährlichen prozentalen Zunahmen.
1811	990,663	—	—	—	—	—
1830	1,200,471	209,808	21,18	11,043	1,11 %	1,02
1846	1,367,486	167,015	13,91	10,438	0,87 %	0,83
1864	1,428,199	60,713	4,44	3,373	0,24 %	0,26
von 1811 bis 1864 . . .		437,536	44,16	8,255	0,83 %	0,71

Von 1846 bis 1849 trat eine jährliche Abnahme von durchschnittlich 0,11 % ein,
„ 1849 „ 1852 „ „ „ „ 0,14 %,
„ 1852 „ 1855 „ „ „ „ 1,04 %,
„ 1855 „ 1858 „ Zunahme „ „ 0,54 %,
„ 1858 „ 1861 „ „ „ „ 0,83 %.

Die Zählung bis 3. Dezember 1864 hat gegen die vom 3. Dezember 1861 eine Zunahme der Zollabrechnungs-Bevölkerung von 1,369,291 auf 1,429,199 um 59,908 oder 4,38 %, im jährlichen Durchschnitt um 1,46 % ergeben.

Im Jahr 1862	wurden geboren	49,316,	es starben	35,907,	mehr geboren		13,409
„ „ 1863	„ „	52,520,	„ „	37,848,	„ „		14,672
„ „ 1864	„ „	54,986,	„ „	37,048,	„ „		17,938
					Ueberschuß der Geborenen		46,019
Die amtliche Auswanderung betrug	1862	938,	Einwanderung			286	
	1863	913,				342	
	1864	1,407,				345	
		3,258,					
hiezu die heimliche Auswanderung mit der Hälfte der amtlichen (vergl. Heft XVIII. S. XXXIV.)		1,629,					
		4,887,				973	
Der Ueberschuß der Ausgewanderten, also							3,914
von dem Geburten-Ueberschuß abgezogen, bleiben							42,105

als nachweisbare Zunahme gegen die Zählung von 1861. Da der Unterschied der beiden Zählungen aber 59,908 beträgt, so fehlt für 17,803 Personen der Nachweis des Zuganges. Die genaue Prüfung der Zählungslisten hat die Ueberzeugung begründet, daß die Zählung von 1864 mit Genauigkeit vorgenommen ist und daß wenigstens

die faktische Bevölkerung nicht zu hoch daraus hervorgeht. Wären bei der Angabe von Gästen und Reisenden Ungenauigkeiten selbst in größerem Maaße unterlaufen als dies 1861 der Fall, so könnte dieser Umstand bei der geringen Personenzahl dieser Kategorien doch nur einen verhältnißmäßig geringen Theil jener Differenz ausmachen; es hat sich deßhalb die Ansicht, welche schon im XX. Heft ausgesprochen wurde, nur bestärkt, daß die Erklärung derselben darin zu suchen ist, daß die Zählung von 1861 weniger vollständig war und daß bei dem neu eingeführten System der Zählungslisten und der Selbstangabe erheblich weniger Personen der Ermittlung entgehen, als bei der früheren unmittelbaren Verzeichnung durch die Behörden in Zählungsregister

Nimmt man hiernach also an, daß die Bevölkerung im Jahre 1861 bereits um 17 bis 18,000 höher als ermittelt war und etwa 1,387,000 Einwohner betrug, so sinkt die Zunahme von 1861 bis 1864 auf 3,03 % oder auf den, noch immer hohen, jährlichen Durchschnitt von 1,01 % hinab.

Ueber die Veränderungen in der Bevölkerungszahl der Kreise, Amtsbezirke und Gemeinden vrgl. Heft XX., insbesondere S. 69 ff. und S. XIII. ff.

III. Haushaltungen. (Tab. II., Tab. III. 2 u. 3.)

Unter den 282,069 Haushaltungen Badens sind 281,809 gewöhnliche Haushaltungen (99,91 %) und 260 sogenannte Extrahaushaltungen (0,09 %).

Jene hatten zusammen 1,412,991 (98,95 %), diese 15,044 Einwohner (1,05 %); jene 920,316, diese 5287 Wohnräume.

In den Städten waren 74,652 (26,49 %) (in den 5 größten Städten 21,108), auf dem Lande 207,157 (73,51 %) gewöhnliche Haushaltungen; in den Städten 225 (86,54 %) (bezw. 74), auf dem Lande 35 (13,46 %) Extrahaushaltungen.

Auf 1 Haushaltung kommen im Allgemeinen 5,063, in den Städten 4,909, auf dem Lande 5,102 anwesende Personen. Auf dem Lande sind die Haushaltungen im Durchschnitt also größer als in den Städten. In den 5 größten Städten sind sie jedoch durchschnittlich am größten, indem für sie der Durchschnitt 5,385 Einwohner beträgt. Unter den Kreisen (s. S. 170) hat Waldshut mit 5,392 den größten, Heidelberg mit 4,524 den kleinsten Durchschnitt, überhaupt das Oberland im Allgemeinen größere Haushaltungen als das Unterland.

An Wohnräumen kommt im Durchschnitt auf eine Haushaltung 3,282, in den Städten 3,827, auf dem Lande 3,056. In den 5 größten Städten steigt dieses Verhältniß auf 4,269. Unter den Kreisen stehen auch hier die der südlichen Landeshälfte, insbesondere Kreis Constanz mit 4,507 Wohnräume auf 1 Haushaltung voran; die der nördlichen Hälfte, am meisten Kreis Carlsruhe, mit 2,679 zurück.

Auf eine Extrahaushaltung kommen durchschnittlich 59,8 Einwohner, 20,3 Wohnräume; auf eine gewöhnliche Haushaltung 4,996 Einwohner, 3,124 Wohnräume.

Unter den 260 Extrahaushaltungen gab es 227 Staats-, Gemeinde-, Stiftungs- und Körperschafts-Anstalten, 33 reine Privatanstalten (vornemlich Erziehungsanstalten). Nach ihrem Zweck waren darunter:

24 Militär-Extrahaushaltungen*) mit 6755 kasernirten Militärs (Durchschnitt 281,5),
76 Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtsanstalten (wovon 4 zugleich Kranken- und Armenanstalten) mit 1401 männlichen und 1253 weiblichen, zusammen 2654 Zöglingen (Durchschnitt 34,9),
2 Heil- und Pfleg- (Irren-) Anstalten mit 411 männlichen und 491 weiblichen, zusammen 902 Pfleglingen,
52 Krankenanstalten (von denen 24 zugleich Armen- und Versorgungsanstalten und 1 Erziehungsanstalt) mit 467 männlichen und 407 weiblichen, zusammen 874 Kranken (Durchschnitt 16,8),

---

*) Anmerkung. Außerdem in 16 Extrahaushaltungen 4608 österreichische und preußische kasernirte Militärs in Rastatt.